

CONNECT
ENERGYECONOMICS
connect the dots ...

Neues Strommarktdesign

Eine Einführung aus ökonomischer Sicht

Stiftung Umweltenergierecht
EU-Energieunion: Eine erste Zwischenbilanz

Dr. Marco Nicolosi
Berlin, 20. April 2016

Diskussion auf EU-Ebene

- 
- Richtlinien zum Marktdesign und zu Erneuerbaren Energien, sowie Impact Assessments zu Marktdesign, Erneuerbaren und Kapazitätsmärkten in Bearbeitung
 - Kommunikation der Kommission vom Juli 2015 zum zukünftigen Marktdesign: Gute Aufbereitung hinsichtlich Zukunftsfähigkeit und Binnenmarkt
 - Zwischenbericht Sektoruntersuchung Kapazitätsmärkte im April 2016
 - Risikofaktoren von Kapazitätsmärkten erkannt: Gefährdung des Binnenmarktes, Wettbewerbsverzerrung, Überkapazitäten, Marktmachtproblematik und hohe Kosten für Verbraucher
 - Wechselwirkungen mit Binnenmarkt und Systemtransformation sowie politische Risiken unterschätzt

Abgrenzung Marktdesign

Marktdesign

- Wettbewerb als Allokationsinstrument
- Konkurrenz unter Marktteilnehmern
- Wettbewerbliche Organisation erfordert ein Ziel

Regulierungs- / Förderdesign

- Administration legt unter Berücksichtigung von Stakeholderinteressen fest, wer was bekommt und wer wieviel zahlt (siehe z.B. aktuellen EEG-Prozess)

Energy-Only Markt

Das Ziel

- Angebot und Nachfrage gleichen sich aus

Allokationsprozess

- Marktteilnehmer entscheiden innerhalb des gesetzlichen Rahmens, welche Technologien wann erschlossen und eingesetzt werden

Die gesammelten Informationen aller Marktteilnehmer ermöglichen die Erschließung des Innovations- und Effizienzpotenzials unter Nutzung neuer Technologien und neuer Geschäftsmodelle

Weiterentwicklung zum Strommarkt 2.0

Der Pfad

- Hemmnisreduktion ermöglicht den Wettbewerb vieler Flexibilitätsoptionen, abgesichert durch eine Kapazitätsreserve
- Bilanzkreismanagement reizt Absicherung an

Marktreaktion

- Bei Bedarf werden durch Preisvolatilität Flexibilitätsoptionen angereizt, die sich häufig durch niedrige Investitions- und hohe variable Kosten auszeichnen
- Bei häufiger Nutzung der Flexibilitätsoptionen steigt das Preisniveau, bis konventionelle Technologien attraktiver werden

Kapazitätsmärkte I

Das Ziel

- Unklar, es gibt viele Vorschläge und Präferenzen
 - Versorgungssicherheit, vordefinierte nationale oder regionale Sicherheitsmarge, Bestandsanlagen sichern, Neuinvestitionen anreizen, CO₂-Emissionen reduzieren, Flexibilität steigern, räumliche Kapazitätsverteilung beeinflussen, Netzausbau reduzieren, uvm.
- Das politische Risiko besteht sowohl im Ergebnis der Diskussion, als auch in einer zukünftigen Zielverschiebung, wodurch ein signifikantes Risiko in den Markt eingeführt wird

Kapazitätsmärkte II

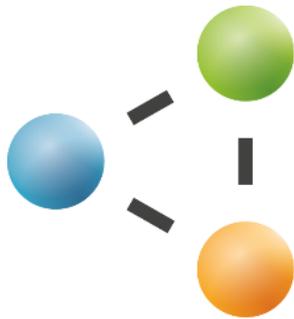
Allokationsprozess

- Das Produktdesign und die zeitlichen Eigenschaften des Beschaffungsprozesses bestimmen das Ergebnis
- Das Produktdesign muss Antworten finden für den Umgang mit 60 Jahre alten Bestandskraftwerken, Neuinvestitionen, Lastflexibilität und mit Innovationen, die erst in Zukunft verfügbar sind

Das Risiko liegt im o.g. Zielkonflikt: Es besteht die Gefahr eines nicht effektiven Designs, das zu signifikanten Mehrkosten führt und keines der Ziele (auch nicht Versorgungssicherheit) erreicht

Fazit

- Der EOM zeichnet sich durch ein deutlich geringeres politisches Risiko und durch ein hohes Innovations- und Effizienzpotenzial aus
- Durch die Reduktion bestehender Hemmnisse im Rahmen des Strommarktes 2.0 und der Absicherung durch eine Reserve lässt sich Versorgungssicherheit kostengünstig, zukunftsicher und ohne Pfadabhängigkeiten gewährleisten
- Kapazitätsmärkte führen zu Pfadabhängigkeiten, manifestieren konventionelle Überkapazitäten und verhindern dadurch die Transformation zu einem zukunftsfähigen und flexiblen Stromsystem



CONNECT

ENERGYECONOMICS

connect the dots ...

Connect Energy Economics GmbH
Tel. +49 30 8093312 30
kontakt@connect-ee.com
www.connect-ee.com